

Bericht

über die Realschule I. Ordnung zu Köln

für das Schuljahr 1865—66.

Das Curatorium der Realschule besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. dem Herrn Ober-Bürgermeister Bachem,
2. „ Stadtverordneten Herrn Commerzienrath J. Seydlitz,
3. „ Stadtverordneten Herrn Notar H. J. Landwehr,
4. „ Fabrikbesitzer Herrn J. Merkens,
5. „ Kaufmann Herrn W. Nierstraß,
6. „ städtischen Schul-Inspector Herrn Dr. Chargé,
7. „ Director der Realschule Dr. H. Schellen.

Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums waren:

Der Director Dr. Schellen; die Oberlehrer Dr. Weyden, Weyland, O'Brien, Dr. Schorn, Dr. Schmick; der katholische Religionslehrer Ferrier; der evangelische Religionslehrer Gerberding (im Winter), von da an Hermann; die ordentlichen Lehrer Oberlehrer Wolff, Dr. Lauffs, Dr. Blind, Dr. Conzen I., Dr. Offenbeck, Hedick, Dr. Thomé, Draf, Loehbach, Dr. Conzen II., Francke; der Zeichenlehrer Nagel; die wissenschaftlichen Hilfslehrer Kaplan Kassey, für die katholische Religionslehre, Dr. Fenger (im Winter), Dr. Hoedt; der Gesanglehrer Gerbracht; die Probe-Candidaten Schumacher, Dr. Creifelds, Bildemeister (im Winter) und Buß (mit voller Lehrkraft beschäftigt).

A. Lehrverfassung.

S e x t a.

Cötus A. Ordinarius: Draf.

Cötus B. „ Buß.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 3 St. Die Lehre von der Gnade, den h. Sacramenten im Allgemeinen und Besondern und dem Gebete, nach dem Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichte nach Schumacher. In Cötus a. Religionslehrer Ferrier.

" " b. Kaplan Kassey.

b. Evangelische. 3 St. Cötus a und b combinirt. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Zahn. Sprüche. Kirchenlieder. Im Winter: Gerberding. Im Sommer: Hermann.

2. **Deutsch.** 4 St. Die Redetheile und die Lehre vom einfachen Satze. Uebungen im Lesen, im Nacherzählen gelesener Stücke, im Deklamiren und Rechtschreiben. Zu Grunde lagen die Grammatik und das Lesebuch von Rasmann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In Cötus a. Draß.
" " b. Buß.

3. **Latein.** 8 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den verp. dep. nach Siberti's Grammatik. Täglich schriftliche Uebersetzungen nach dem Uebungsbuche von Spieß. Alle 8 Tage eine Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Draß.
" " b. Buß.

4. **Weltgeschichte.** 1 St. Erzählungen aus der Sagen- und Biographien berühmter Männer. In Cötus a. vor Ostern Dr. Fenger, nach Ostern Dr. Offenbeck.
" " b. Buß.

5. **Geographie.** 2 St. Erklärung der gewöhnlichsten geographischen Begriffe; die Erdtheile und Oceane in Umrißen, nach Pütz I. Th. In Cötus a. vor Ostern Dr. Fenger, nach Ostern Dr. Offenbeck.
" " b. Buß.

6. **Rechnen.** 6 St. Im Winter: Die Grundrechnungen in ganzen unbenaunten und benannten Zahlen, Resolviren und Reduciren. Im Sommer: Die Bruchrechnung. Regel de Tri in Brüchen. Nach Schellen's Rechenbuch I. Th. In Cötus a. Dr. Thomé.
" " b. Hedick.

7. **Schreiben.** 3 St. Die kleinen und großen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift; Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Tafel. In beiden Cötus Draß.

8. **Zeichnen.** 2 St. Erklärung und Uebung der einfachsten Grundbestandtheile der Formen der Linien, Winkel und Figuren. Geometrisches Zeichnen einfacher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Das Augenmaß. Messung gerader Linien und Flächen nach dem Augenmaße. In beiden Cötus Nagel.

9. **Gesang.** 1 St. Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Takte, Pausen u. s. w. Uebungen im Treffen der Töne, nach der Gesangschule von Widmann. In beiden Cötus Musiklehrer Gerbracht.

Quinta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Conzen II.

Cötus B. " Franke.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 3 St. Das Apostolische Glaubensbekenntniß bis zum 9. Glaubensartikel, nach dem Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichte des N. T. im Winter und des N. T. im Sommer, nach Schumacher. In Cötus a. Religionslehrer Ferrier.
" " b. Kaplan Katzsch.

b. Evangelische. 3 St. Cötus a und b combinirt. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahn. Kurze Erklärung der zehn Gebote, des apostolischen Glaubensbekenntnisses und des Vater unser. Sprüche. Kirchenlieder. Im Winter: Gerberding. Im Sommer: Hermann.

2. **Deutsch.** 4 St. Wiederholung der Redetheile und der Lehre vom einfachen Satze. Der zusammengesetzte Satz. Lesen, Deklamiren und orthographische Uebungen. Grammatik und Lesebuch von Rasmann. Alle 14 Tage ein Aufsatz zur Correctur. In Cötus a. Dr. Conzen II.
" " b. Franke.

3. **Lat.** 6 St. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Das Wichtigste von den Partikeln und der Wortbildung, nach Siberti's Grammatik. Täglich schriftliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß. Alle 14 Tage ein Pensum zur Correctur.
In Cötus a. Dr. Conzen II.
" " b. Francke.
4. **Französisch.** 5 St. Die regelmäßige Formenlehre und die am häufigsten vorkommenden unregelmäßigen Zeitwörter nach Plötz I. Ueübungen, Memoriren von Vocabeln. Täglich eine schriftliche Uebersetzung. Alle 14 Tage eine Correctur-Arbeit. In Cötus a. Oberlehrer O'Brien.
" " b. Dr. Blind.
5. **Geschichte.** 1 St. Die wichtigsten Sagen der Griechen und Römer, die Perserkriege, Alexander der Große, nach Welker's Handbuch.
In Cötus a. Buß.
" " b. Francke.
6. **Geographie.** 2 St. Die topische Geographie sämtlicher Erdtheile. Handbuch: Leitfaden für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten von Bütz. In Cötus a. Buß.
" " b. Francke.
7. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Winter Zoologie: Allgemeines über die thierischen Functionen und Organe; Naturgeschichte der Säugethiere, beschreibend und erzählend. Im Sommer Botanik. Die Organographie; das Linné'sche System. In Cötus a. und b. Dr. Hoedt.
8. **Rechnen.** 4 St. Repetition der Bruchrechnung; die Decimalbrüche (mit Ausschluß der abgekürzten Rechnungsarten); Repetition der einfachen Regel de Tri; Regel de Tri mit Decimalbrüchen; die zusammengesetzte Regel de Tri; leichtere Aufgaben aus der allgemeinen Procent-, der Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung. Rechenbuch von Schellen I. Th.
In Cötus a. Dr. Hoedt.
" " b. vor Oftern Gildemeister, nach Oftern Dr. Thomé.
9. **Schreiben.** 2 St. Wiederholung der beiden Alphabete in deutscher und lateinischer Schrift; Uebung im Schreiben größerer Sätze nach Vorschrift an der Tafel. In Cötus a. Loehbach.
" " b. Draß.
10. **Zeichnen.** 2 St. Von Herbst bis Oftern wurden die allgemeinen Elemente des Zeichnens, die Linien, Winkel und Figuren theoretisch und praktisch geübt. Daran schlossen sich die ersten Elemente der Linear-Perspective. Im Sommer wurde vorzugsweise das perspectivische Zeichnen einfacher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel betrieben. Das Ausmessen der Linien, Flächen und Körper nach dem Augenmaße. In beiden Cötus Nagel.
11. **Gesang.** 1 St. Uebungen im Treffen der Töne; zweistimmige Lieder von Naegeli. In beiden Cötus Musiklehrer Gerbracht.

Quarta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Blind.

Cötus B. " Dr. Conzen I.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von der Kirche, die Gebote Gottes und der Kirche, nach dem Diöcesan-Catechismus. Erklärung des Kirchenjahres.
Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Das Evangelium Marci. Erklärung und Memoriren der Bergpredigt, so wie einer Auswahl von Psalmen. — Kirchenlieder.

Im Winter: Gerberding. Im Sommer: Hermann.

2. **Deutsch.** 3 St. Aus Bone's Lesebuch I. Theil wurde eine Anzahl prosaischer und poetischer Musterstücke gelesen und erklärt und daran die Wort- und Satzlehre angeschlossen und ausführlich behandelt; die ersteren dienten theilweise auch zur Uebung im freien mündlichen Wiedererzählen, die letzteren wurden meist auswendig gelernt und declamirt. Alle 14 Tage Verbesserung eines Aufsatzes, dessen Stoff vorher erläutert worden war und bei dessen Rückgabe die Lehre von der Orthographie und der Interpunction wiederholte nöthige Berücksichtigung fand.

In Cötus a. Im Winter: Dr. Fenger.

Im Sommer: Oberlehrer O'Brien.

" " b. Dr. Conzen I.

3. **Latein.** 6 St. Wiederholung der Formenlehre und weitere Behandlung der wichtigsten Regeln der Syntax nach Siberti's Grammatik bis Capitel 89, im Anschluß an die in Spieß' Uebungsbuch für Quinta und Quarta gebotenen Beispiele, welche schriftlich und mündlich übersetzt wurden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Gelesen und erklärt wurden Nep. Pausanias, Agesilaus und Themistocles. Mehrere Capitel wurden auswendig gelernt. In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Dr. Conzen I.

4. **Französisch.** 5 St. Wiederholung der regelmäßigen und Ergänzung der unregelmäßigen Formenlehre nach Blöz II. bis zum Abschnitte III. Schriftliche und mündliche Uebersetzung und Rückübersetzung der betreffenden Uebungsbeispiele. Memoriren von Vocabeln aus dem Petit vocabulaire von Blöz, sowie von kleinen Erzählungen, welche wöchentlich einmal diktirt wurden. Täglich Klassenpena. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Oberlehrer Dr. Schmick.

5. **Geschichte.** 2 St. Geschichte der Griechen bis zur Schlacht bei Ipsus und der Römer bis zum Sturze des weströmischen Reiches. Handbuch: Welser, Band I.

In Cötus a. Buß.

" " b. Dr. Conzen I.

6. **Geographie.** 2 St. Geographie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preußen's. Handbuch von Pütz I.

In Cötus a. Buß.

" " b. Dr. Conzen I.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Winter Zoologie: Systemkunde, insbesondere die Classen der Vögel, Reptilien und Fische, und Wiederholung der Säugethiere. Im Sommer Botanik: Systemkunde nach Linné und Beschreibung der wichtigeren natürlichen Familien. Wiederholung der Organographie, nach Schilling's Leitfaden.

In Cötus a. vor Ostern Dr. Fenger, nach Ostern Dr. Thomé.

" " b. Dr. Hoedt.

8. **Mathematik.** a. Planimetrie. 2 St. Grundbegriffe der Planimetrie, Sätze über Winkel, Dreiecke und Vierecke nebst Uebungsaufgaben, nach Fischer's Leitfaden I. bis zum 44. Lehrsatze. Leichtere Sätze und Aufgaben über geometrische Derter und Dreiecksconstructionen.

In Cötus a. Oberlehrer Weyland.

" " b. Hedick.

b. Algebra. 2 St. Die Grundbegriffe nebst den Sätzen über Summen, Differenzen, Producte und Quotienten. Letztere wurden durch Lösung zahlreicher Aufgaben aus Heis' Sammlung eingeübt.

In Cötus a. Oberlehrer Weyland.

" " b. Im Winter: Gildemeister.

Im Sommer: Hedick.

9. Rechnen. 2 St. Wiederholung der gewöhnlichen und der Decimalbrüche. Abgekürzte Decimalrechnung. Das französische Maß- und Gewichtssystem. Die zusammengesetzte Regel de Tri, die Zins-, Rabatt- und Disconto-Rechnung. Rechenbuch von Schellen, I. Th. In Cötus a. Dr. Thomé.

" " b. Hedick.

10. Schreiben. 2 St. Uebungen in deutscher und lateinischer Currentschrift, in deutscher Fractur- und französischer Ronde-Schrift nach Vorschrift an der Tafel. In beiden Cötus Voehbach.

11. Zeichnen. 2 St. Wiederholung und Uebung der Grundbestandtheile der Formen; die Lehre vom Licht und Schatten. Zeichnen verschiedener Gegenstände perspectivischer Art nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Wiederholung des Wichtigsten aus der Lehre der Perspective.

In allen 3 Cötus Nagel.

12. Gesang. 2 St. Von Quarta bis Prima wurden die Schüler nach den Stimmen eingetheilt, die oberen und die unteren Stimmen in je 2 Stunden besonders eingeübt und in einer gemeinschaftlichen Chorstunde vereinigt. Gesungen wurden vierstimmige Gesangstücke der besten Meister neuerer Zeit und Volkslieder.

Musiklehrer Gerbracht.

Tertia.

Cötus A. Ordinarius: Voehbach.

Cötus B. " Dr. Lauffs.

Cötus C. " Oberlehrer Wolff.

1. Religionslehre. a. Katholische. 2 St. Cötus a und b combinirt, Cötus c allein. Die Lehre von den Sacramenten im Allgemeinen; spezieller die h. Taufe, die h. Firmung, das h. Altarsacrament, die Buße, die letzte Delung und die Priesterweihe, nebst der Lehre von den Sacramentalien, nach Dubelman's Leitfaden II. Thl. Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Repetition der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments. Lektüre der Apostelgeschichte. Erklärung und Memoriren einer Auswahl von Psalmen. Kirchenlieder. Im Winter: Gerberding. Im Sommer: Hermann.

2. Deutsch. 3 St. Aus Bone's Lesebuch, Theil I., diene die zweite Abtheilung zur Lektüre, woran sich grammatische und sachliche Erläuterungen, sowie die Lehre von den Interpunktionen und Satzarten anschlossen. Eine Anzahl von Gedichten aus dem erwähnten Lesebuch und ausgewählte Balladen von Schiller wurden erklärt, auswendig gelernt und vorgetragen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, deren Stoff und Disposition vorher besprochen war. In Cötus a. Dr. Hoedt.

" " b. Dr. Lauffs.

" " c. Oberlehrer Wolff.

3. Latein. 5 St. Aus der Formenlehre die Verb. deponent., anomal., defect., impersonal. und die abweichenden Verba, die Adverb., Praeposit. und Conjunct., die theils wiederholt, theils genauer, als dieses früher geschehen war, behandelt wurden; aus der Syntax die Satzlehre. Nach Siberti's Grammatik Cap. 52—69, 72—73, 75—77, 80, 82—90 einschließl. Die in Spieß's Uebungsbuch

befindlichen Aufgaben über die Casuslehre wurden in's Lateinische übertragen und andere Uebersetzungen nach Dictaten ausgeführt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, die vom Lehrer nachgesehen wurde. Aus Nepos wurden gelesen und erklärt vor Ostern: Lysand., Epaminond., Phocion, Timol., nach Ostern: Hannib. und Atticus; auswendig gelernt wurden: Lysander und Phocion.

In Cötus a. Oberlehrer Wolff.

" " b. Dr. Lauffs.

" " c. Oberlehrer Wolff.

4. **Französisch.** 4 St. Wiederholung der unregelmäßigen Formenlehre, Abschnitt III. bis VI. der Schulgrammatik von Plöz, Cursus II. Wöchentlich ein Dictée in gebundener Rede zum Uebersetzen und Memoriren. Gelesen wurde der erste Abschnitt aus der Chrestomathie von Plöz. Auswendig gelernt wurden Vocabeln aus dem Vocabulaire systématique von Plöz und zu Sprechübungen benutzt. Außer den täglichen Klassenpensen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Loehbach.

" " b. Oberlehrer Dr. Weyden.

" " c. Oberlehrer D'Brien.

5. **Englisch.** 4 St. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Degenhardt's Uebungsbuch. Die Vocabeln zu den Uebungsstücken und einige kleine profaische und poetische Stücke wurden memorirt. Orthographische Uebungen. Vom 1. December an alle 14 Tage eine Uebersetzung zur Correctur.

In Cötus a. Loehbach.

" " b. Loehbach.

" " c. vor Ostern Gerberding, nach Ostern Oberlehrer D'Brien.

6. **Weltgeschichte.** 2 St. Geschichte der Deutschen bis zum westphälischen Frieden. Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Welter's Handbuch. In Cötus a. Francke.

" " b. Dr. Lauffs.

" " c. Francke.

7. **Geographie.** 2 St. Geographie der außerdeutschen Staaten Europa's. Wiederholung der Geographie Deutschland's, nach Plöz.

In Cötus a. Francke.

" " b. Dr. Lauffs.

" " c. Francke.

8. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Winter Zoologie: Naturgeschichte der wirbellosen Thiere, mit Rücksicht auf die vergleichende Anatomie und Physiologie. Im Sommer Botanik: Die Hauptpunkte der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Repetition und weitere Ausführung der Organographie und Systemkunde; Pflanzenbestimmung nach dem Linné'schen System. Leitfaden von Schilling.

In Cötus a. vor Ostern Dr. Creifelds, nach Ostern Dr. Hoedt.

" " b. Dr. Thomé.

" " c. vor Ostern Dr. Fenger, nach Ostern Oberl. Weyland.

9. **Mathematik.** a. Geometrie. 2 St. Vor Ostern: Inhalt der Parallelogramme und Dreiecke, Verwandlung geradliniger Figuren, Kreislehre; nach Ostern: Allgemeine Proportionslehre und die Sätze über Aehnlichkeit der Figuren und Proportionalität der Linien in Dreiecken, Parallelogrammen und im Kreise. Nach Fischer, Leitfaden I., Lehrsatz 44 — Ende, II. S. 1—6 einschließl. Aufgaben über geometrische Derter. Constructionen von Dreiecken und Parallelogrammen.

In Cötus a. Dr. Hoedt.

" " b. Dr. Thomé.

" " c. Oberlehrer Wolff.

b. Algebra. 2 St. Im Wintersemester: Schwierige Aufgaben aus der Division algebraischer Ausdrücke; Auffuchung des gemeinschaftlichen Divisors und Dividius; Zerlegung algebraischer Ausdrücke in ihre Factoren; Verhältnisse und Proportionen. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Im Sommersemester: Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten und leichtere Aufgaben mit Anwendung der Gleichungen des 1. Grades. Nach Heis' Sammlung §. 25, 27, 28, 31, 32, 50—53, 60—65.

In Cötus a. vor Ostern Dr. Hoedt, nach Ostern Oberl. Weyland.

" " b. Dr. Thomé.

" " c. Oberlehrer Wolff.

10. Rechnen. 2 St. Vor Ostern: Schwierigere Aufgaben aus der Zins-, Disconto- und Rabatt-Rechnung, dann Gewinn-, Verlust-, Vertheilungs- und Kettenrechnung; nach Ostern: Mischungs-, Gold- und Silberrechnung. Kopfrechnen und die Anwendung der Decimalrechnung wurden möglichst berücksichtigt. Nach Schellen, Rechenbuch II. §. 1—8 einschließlich.

In Cötus a. Oberl. Weyland.

" " b. Dr. Thomé.

" " c. Oberlehrer Wolff.

11. Zeichnen. 2 St. Zeichnen mit Bleistift und Kreide nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen, verbunden mit den nöthigen Erklärungen der Linear- und Farbenperspective; einige Arbeiten wurden mit Wischfreide angelegt und dann ausgeführt. Im zweiten Semester wurden die Schüler theilweise mit Zeichnen nach architektonischen Blättern und nach Gypsmodellen beschäftigt. Zeichnen mit der Feder.

In allen 3 Cötus Nagel.

12. Gesang. 2 St. Siehe Quarta.

In allen 3 Cötus Gerbracht.

U n t e r s e c u n d a.

Cötus A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schorn.

Cötus B. " Dr. Offenbeck.

Im Winter-Semester Cötus C. " Oberlehrer O'Brien.

1. Religionslehre. a. Katholische. 2 St. Cötus a und b combinirt, Cötus c. im Winter-Semester allein. Die Lehre von der Kirche und Uebersicht der Kirchengeschichte bis zur Reformation, nebst den wichtigsten Parteen aus der Zeit nach derselben, nach Martin's Lehrbuch I. Thl.

Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Reformationsgeschichte nach Hollenberg's Hilfsbuch. Die Unterscheidungslehren der evangelischen und katholischen Kirche, nach Hollenberg §. 133. Lectüre des Briefes Jacobi und des Briefes Pauli an die Philipper, Repetition der gelernten Psalmen und Kirchenlieder. Im Winter: Gerberding. Im Sommer: Hermann.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung der Lehre von der Satzbildung und das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Allgemeine Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte im Anschluß an die Lectüre der in Bone's Lesebuch für die oberen Klassen enthaltenen Musterstücke. Uebungen im Declamiren und in freien Vorträgen. Erklärung von Göthe's „Hermann und Dorothea.“ Alle 3 Wochen ein Aufsatz zur Correctur.

In Cötus a. Dr. Conzen II.

" " b. Dr. Offenbeck.

(Winter) " " c. Oberl. O'Brien.

3. Latein. 4 St. Siberti, Grammatik Cap. 90—100. Uebersetzung der entsprechenden Beispiele aus Spieß für IV. — Caesar de bello Gall. IV., V. Seit Ostern Einzelnes aus

Ovid. *Metam.* III., nach vorhergehender Einübung der Metrik. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Dr. Conzen II.

" " b.) Dr. Offenbeck.
(Winter) " " c.)

4. **Französisch.** 4 St. Die Hauptlehren der Syntax nach Plötz, II. Cursus (Lect. 50—77.) mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Gelesen und übersezt wurden die schwierigeren Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus der Chrestomathie von Plötz und die vier ersten Kapitel der *Histoire de Frédéric le Grand* par Cam. Paganel. Wöchentlich ein Dictée in gebundener Rede zum Uebersetzen und Memoriren. Sprechübungen mit Anwendung des *Vocabulaire systématique* von Plötz. Außer den täglichen Klassenarbeiten alle 3 Wochen eine schriftliche Uebersetzung zur Correctur. Der Unterricht wurde größtentheils in französischer Sprache erteilt und die Schüler auch zum Französisch-Sprechen angehalten. In Cötus a. und b. Oberlehrer Dr. Weyden.

(Winter) " " c. Oberlehrer D'Brien.

5. **Englisch.** 3 St. Die Syntax in allgemeinen Umrissen nach Degenhardt's Grammatik der englischen Sprache, II. Theil; mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Als Lectüre dienten ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Herrig's *British Authors*, von denen einige memorirt wurden. Wöchentliche Dictate zur Befestigung der Orthographie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Löhbach.
(Winter) " " c. Oberl. D'Brien.

6. **Geschichte.** 2 St. Vor Ostern: Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Jahre 1815. Nach Ostern: Französische Geschichte bis 1789. Wiederholungen aus dem Pensum für Tertia. Handbuch von Büß.

In Cötus a. Dr. Conzen II.

" " b.) Dr. Offenbeck.
(Winter) " " c.)

7. **Geographie.** 1 St. Geographie von Amerika, Australien und Asien. Wiederholungen aus der Geographie von Europa. Handbuch von Büß.

In Cötus a. Dr. Conzen II.

" " b.) Dr. Offenbeck.
(Winter) " " c.)

8. **Physik.** 2 St. Im Winter: Statik der Flüssigkeiten. Im Sommer: Statik der Gase. In den 3 Cötus: Hedick.

9. **Chemie.** 2 St. Die Metalloide und ihre Verbindungen unter einander. Stöchiometrische Berechnungen. In den 3 Cötus: Oberlehrer Dr. Schorn.

10. **Naturgeschichte.** 2 St. Krystallographie. Allgemeine Kennzeichen der Mineralien. Beschreibung der nicht metallischen Mineralien. Repetition aus dem Gebiete der Botanik und Zoologie.

In Cötus a. Dr. Oberl. Schorn.

" " b. Dr. Hoedt.
(Winter) " " c. Dr. Thomé.

11. **Mathematik.** a. Geometrie. 2 St. Wiederholung und Fortsetzung der Planimetrie. Kreisrechnung. Die Sätze über harmonische Theilung, Transversalen und Polaren. Geometrische Behandlung von Aufgaben aus den verschiedenen Theilen der Geometrie. In Cötus a. Oberl. Dr. Schorn.

" " b. Hedick.
(Winter) " " c. Dr. Thomé.

b. Algebra. 2 St. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, nach Heis' Beispielsammlung.

In Cötus a. Oberlehrer Dr. Schorn.

" " b. Dr. Creifelds.

(Winter) " " c. Dr. Thomé.

12. Rechnen. 1 St. Die Münzrechnung nebst den ersten Abschnitten der Wechselrechnung, nach Schellen's Rechenbuch, II. Thl.

In Cötus a. Oberlehrer Dr. Schorn.

" " b. Hedick.

(Winter) " " c. Dr. Thomé.

13. Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach Gypsmodellen und Vorlagen (Studienköpfe, Landschaften, Ornamente) von Calame, Ary Scheffer, Conginet, Paul Delaroche, Schinkel u. A. Bau- und Maschinenzeichnen. Tuschen der Körper und Schatten.

In beiden Cötus Nagel.

14. Gesang. 2 St. Siehe Quarta.

Musiklehrer Gerbracht.

Obersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmick.

1. Religionslehre. a. Katholische. 2 St. Obersecunda mit Prima combinirt. Wiederholung der Lehre von der h. Schrift, besonders des Neuen Testaments und der wichtigsten Abschnitte aus der Kirchengeschichte; die Sittenlehre im Allgemeinen, und im Besondern: die Pflichten des Menschen gegen sich selbst und gegen den Nächsten, nach Martin's Lehrbuch, 2. Thl. Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 2 St. Obersecunda und Prima combinirt. Kirchengeschichte nach Hollenberg. Lectüre des Römerbriefes. Einleitung in die heilige Schrift. Repetition der Glaubenslehre, sowie der früher gelernten Psalmen und Kirchenlieder. Im Winter: Gerberding. Im Sommer: Hermann.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung der Metrik, Erklärung der verschiedenen Dichtungsarten im Anschlusse an Bone's Lesebuch, II. Thl. Gelesen und erklärt wurden eine Reihe Göthe'scher, Schiller'scher und neuerer Gedichte, sowie Schiller's Piccolomini. Die Biographien Göthe's und Schiller's wurden ausführlich, die anderen Dichter kurz mitgetheilt. Stylistik und Dispositionslehre lehnten sich an die deutschen Arbeiten an. Alle drei Wochen ein deutscher Aufsatz, freie Arbeit oder Uebersetzung aus dem Lateinischen, Englischen und Französischen. Uebungen im freien Vortrage.

Oberlehrer Dr. Schmick.

3. Latein. 4 St. Grammatik nach Siberti. Cap. 91—105. Gelesen wurde: C. Salustii Crispi de Coniuratione Catilinae liber. — Ovidii Metamorph. VII. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Dr. L. Conzen.

4. Französisch. 4 St. Die Syntax im Zusammenhange nach Plöy. Mündliche Uebungen nach dessen Vocabulaire systématique. Wöchentlich eine Stunde Dictées zur mündlichen Correctur und zum Memoriren. Gelesen wurden drei Bücher aus Paganel »Histoire de Fréd. le Grand.« und »L'Avocat Patelin« par Brueys. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur, theils Uebersetzungen von Wiederholungsstücken aus Plöy, theils solche von schwierigeren Dictaten, theils freie Aufsätze. Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Verständnisses in französischer Sprache ertheilt.

Oberlehrer Dr. Schmick.

5. **Englisch.** 3. St. Die Syntax im Zusammenhange, mit Auslassung der schwierigeren Feinheiten, nach Degenhardt's Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung des betreffenden Übungsstoffes. Gelesen wurden novellistische und historische Stücke aus Herrig's British Authors, sowie ausgewählte Scenen aus Shakespeare's Richard II. in derselben Sammlung. Alle Wochen eine Stunde Dictat zum Memoriren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur, theils Uebersetzungen aus der Grammatik, theils Uebersetzungen von abgerundeten dictirten Skizzen, theils freie Aufsätze. Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Verständnisses in englischer Sprache ertheilt.

Oberlehrer Dr. Schmid.

6. **Geschichte.** 2 St. Im Winter: Geschichte Englands bis zum Frieden von Versailles. Im Sommer: Allgemeine Geschichte Europa's von den Entdeckungsfahrten der Portugiesen und Spanier bis zum westfälischen Frieden. Handbuch von Pütz.

Dr. L. Conzen.

7. **Geographie.** 1 St. Geographie von Afrika mit besonderer Entwicklung der Forschungen der neueren Afrika-Reisenden. Wiederholung des gesammten geographischen Pensums in großen Zügen. Handbuch von Pütz.

Dr. L. Conzen.

8. **Physik.** 2 St. Im Winter: Die Wärme; im Sommer: Die Statik der festen Körper.

Der Director.

9. **Chemie.** 2 St. Die Metalle und deren Metallurgieen. Repetition der Metalloide. Stöchiometrische Berechnungen.

Oberlehrer Dr. Schorn.

10. **Naturgeschichte.** 2 St. Repetition des mineralogischen Pensums der Untersecunda. Die Erze. Wiederholungen aus dem Gebiete der Botanik und Zoologie.

Im Winter: Dr. Fenger. Im Sommer: Oberlehrer Dr. Schorn.

11. **Mathematik:** 4 St. a. Geometrie. 2 St. Die ebene Trigonometrie nebst Auflösung bezüglicher Aufgaben. Algebraische Auflösung planimetrischer Aufgaben.

b. Algebra. 2 St. Wiederholung der Logarithmen und der Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Progressionen und deren Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Nach Heis' Beispielsammlung.

Oberlehrer Weyland.

12. **Rechnen.** 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Münzrechnung. Die einfache und zusammengesetzte Wechsel-Reduction; Wechsel-Arbitragen. Nach Schellen's Rechenbuch. II. Thl.

Der Director.

13. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach architektonischen Blättern von C. W. Holz, und nach Vorlagen von Calame, Conginet, Schinkel, Ary Scheffer u. A.; Maschinenzeichnen nach Musterblättern von E. Martin, J. Petint, Stephenson. Aquarelliren.

Nagel.

14. **Gesang.** 2 St. Siehe Quarta.

Musiklehrer Gerbracht.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Weyland.

1. **Religionslehre.** 2 St. Siehe Obersecunda.

2. **Deutsch.** 3 St. Uebersicht der Literaturgeschichte mit vornehmlicher Berücksichtigung der zweiten classischen Periode. Uebungen im Disponiren. Vorträge über den Inhalt geleseener Dramen. Gelesen und erklärt wurden Schiller's Maria Stuart und Göthe's Tasso. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Dr. Dissenbeck.

3. **Latein.** 3 St. Gelesen wurde Caes. de b. c. I. und Virg. Aen. III. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Lauffs.

4. **Französisch.** 4 St. Die höhere Syntax nach Riccard und Borel. Die Lehre von den Synonymen, Gallizismen und Idiotismen mit schriftlichen und mündlichen Uebungen. Wöchentlich ein Dictée in gebundener Rede zum Memoriren. Aus dem Deutschen wurde übersetzt Wilhelm Tell von Schiller. Im Wintersemester wurde gelesen: Histoire de Charles I. par Guizot, im Sommersemester: Phèdre par Racine. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur, theils freie Aufsätze, theils Uebersetzungen aus dem Deutschen und Englischen. Beim Unterrichte wurde nur Französisch gesprochen. Oberlehrer Dr. Weyden.

5. **Englisch.** 3 St. Erschöpfende Behandlung der Syntax nach De genhardt's Grammatik der englischen Sprache. Schiller's „Wallenstein's Tod“ wurde ins Englische übersetzt. Bis Ostern wurde eine Reihe Stücke aus Wash. Irving's Sketchbook, nach Ostern Shakespeare's „Merchant of Venice“ gelesen. Gedichte wurden memorirt. Beim Unterrichte bediente man sich ausschließlich der englischen Sprache. Alle 3 Wochen fertigten die Schüler eine schriftliche Arbeit (theils freie Aufsätze, theils Uebersetzungen) an; den Stoff zu letzteren bildeten vom Lehrer entworfene Skizzen aus der Geschichte der englischen Sprache. Oberlehrer Dr. Schmid.

6. **Weltgeschichte.** 3 St. Neuere Geschichte. Wiederholung der Geschichte des Alterthums und Mittelalters. Handbuch von Püg. Dr. Lauffs.

7. **Geographie.** 1 St. Die mathematische Geographie. Oberlehrer Weyland.

8. **Physik.** 2 St. Im Winter: Mechanik; im Sommer: Wiederholung und Erweiterung einzelner Theile der Physik; daneben Optik. Der Director.

9. **Chemie.** 3 St. Repetition der anorganischen Chemie. Ausgewählte Capitel aus der technischen Chemie, Porzellanfabrikation. Praktische Uebungen im Laboratorium, bestehend in qualitativen Analysen von Salzen, Natur- und Kunstprodukten, sowie in quantitativen Untersuchungen nach der Titrimethode. Oberlehrer Dr. Schorn.

10. **Mathematik.** 5 St. a. Geometrie. 3 St. Die Stereometrie und beschreibende Geometrie, Auflösung von Aufgaben aus den bisherigen Abschnitten der Geometrie.

b. Algebra. 2 St. Die cubischen und diophantischen Gleichungen. Auflösung der Gleichungen durch Trigonometrie. Kettenbrüche. Nach Heis' Beispielsammlung. Oberlehrer Weyland.

11. **Zeichnen.** 3. St. Linearzeichnen nach Weis haupt; Maschinenzeichnen nach Vorlegeblättern zu den Maschinen-Constructionen von Corssen; Situationszeichnen nach Mü ffling; Architecturzeichnen. Von den Schülern, denen das technische Zeichnen kein Bedürfnis war, wurde das Zeichnen nach künstlerisch ausgeführten Vortagen und nach Gyps fortgesetzt. Nagel.

12. **Gefang.** 2 St. Siehe Quarta. Musiklehrer Gerbracht.

Der Turnunterricht.

Im Winter und im Sommer: 6 St. für die Schüler der unteren Klassen incl. Quarta. Die Schüler hatten ihre Uebungen auf dem Spielplatze der Schule. Dieselben waren so geregelt, daß die Schüler vorzugsweise Frei- und Ordnungsübungen, sowie Vorübungen zu Sprung, Hang- und Stemmübungen an Freispringel und Hangelleiter vornahmen. Dr. Offenbeck.

Themata zu den deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche im verfloßenen Schuljahre von den Schülern der beiden oberen Klassen bearbeitet worden sind.

I. In Obersecunda.

a. Im Deutschen: 1) Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 2) Die Götter brauchen manchen guten Mann zu ihrem Dienst auf dieser weiten Erde, sie haben auch auf dich gezählt. 3) Uebersicht der deutschen Städte, an die sich bedeutende Namen aus der Geschichte knüpfen. 4) Die Erfindungen der Neuzeit und ihr Einfluß auf den Verkehr und das Leben. 5) Gedankengang der Rede Cäsar's gegen den Silanus (Bellum Catilinarium des Sallust). 6) Ein Ding der Zukunft ist der Mensch, und streben muß er unaufhörlich. 7) Dem Fleiße reifen gold'ne Saaten.

Mit diesen freien Arbeiten wechselten regelmäßig Uebersetzungen aus dem Lateinischen, dem Englischen und Französischen, nämlich

8) die der drei ersten Capitel aus Sallust's Bellum Catilinarium; 9) 10) 11) die dreier Abschnitte aus Macaulay's Duke of Monmouth (Hist. of England); 12) die der Capitel 32, 33, 34 aus Sallust's Bell. Catilin.; 13) der Scene VI. Act I. aus dem Avocat Patelin par Brueys.

b. Im Französischen:

I. Uebersetzungen schwierigerer deutscher Dictate, vom Lehrer entworfen:

1) Karl XII., König von Schweden. 2) Die Dampfmaschine. 3) Die Buchdruckerkunst. 4) Das Kaiserreich der hundert Tage. 5) Wilhelm Tell, der Schweizerheld. 6) Frankreich, eine geographische Skizze. 7) Die Stadt Paris.

II. Freie Arbeiten: 1) Colomb. 2) Charlemagne. 3) La Pucelle d'Orléans. Sauvetage d'un grand péril, narration.

c. Im Englischen:

I. Uebersetzungen zusammenhängender und schwierigerer Darstellungen, vom Lehrer entworfen:

1) Der Durchstich der Landenge von Suez. 2) 3) Eine Ueberfahrt nach England. 4) Annehmlichkeiten der Jahreszeiten. 5) Zwei Wunderbauten England's. 6) London, eine geographische Skizze.

II. Freie Arbeiten: 1) Oliver Cromwell. 2) The Battle of Hastings. 3) A Trip into the Seven Mountains.

II. In Prima.

a. Im Deutschen: 1) Der Wechsel menschlicher Schicksale nachgewiesen aus der Geschichte ganzer Völker und einzelner Männer. 2) a. Was nicht zusammen kann bestehen, thut am besten, sich zu lösen (Schiller). b. Wer durch's Leben sich frisch will schlagen, muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein (Schiller). 3) Worauf kann der Deutsche stolz sein? 4) Von der Annehmlichkeit, Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Geographie. 5) a. Wer ist der schwarze Ritter in Schiller's „Jungfrau von Orleans“? b. Analyse des Drama's „Maria Stuart.“ 6) Der Uebel größtes ist die Schuld. 7) Character des Amias Panlet in Schiller's Maria Stuart. 8) a. Lust und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten (Goethe). b. Kraft muß sich mit Weisheit paaren. 9) a. Was macht die Griechen zu einem welt-historischen Volke? b. Principibus placuisse viris non ultima laus est (Horatius). 10) a. Mourir pour son pays n'est pas un triste sort. C'est s'immortaliser par une belle mort (Corneille). b. Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen.

b. Im Französischen: 1) État de l'Allemagne après la guerre de trente ans. 2) Les Llanos de l'Amérique méridionale (Traduction d'après A. de Humboldt). 3) Continuation. 4) Parallèle entre les Phéniciens de l'antiquité et les Anglais des temps modernes. 5. L'empereur Charles Quint (Traduction d'après Ranke). 6) Guillaume Tell. 7) Rip van Winkel (Traduction de l'anglais d'après Wash. Irving). 8) Continuation. 9) La bague de Polycrate. 10. Monologue de Guillaume Tell (Traduction). 11. Maux de la guerre.

c. Im Englischen: 1) The Conquest of Britain by William, Duke of Normandy (für Oberprima); Hannibal (für Unterprima). 2) The first Crusade (für Unterprima); The Peasants' War (für Oberprima). 3) A Sketch of the History of Prussia. 4) The Fable of Schiller's Tragedy 'Mary Stuart'. 5) Alexander and Caesar, a Parallel. 6) James the Second, the last of the Stuarts. 7) King John and the 'Great Charter'.

Skizzen aus der Geschichte der englischen Sprache, zum Uebersetzen vom Lehrer entworfen und dictirt, wechselten mit den vorstehenden freien Arbeiten. Sie waren: 8) The principal Dialects forming the Stock of the present English Language, and their Mixture. 9) The Anglo-Saxon. 10) The French and Latin Elements in the English Language. 11) Different Forms of the French and Latin Words in the English Language. 12) The Abundance of Synonymes of the English Language in many Spheres of Thought. 13) Interesting Inquiries made by Englishmen into the Nature of their Language.

Themata zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten-Prüfung.

In der katholischen Religion: Gibt es eine Collision der Pflichten, und welche Regeln sind bei der sogenannten Collision der Pflichten anzuwenden?

In der evangelischen Religion: Erklärung von Röm. 7, 7—25.

Im Deutschen: Das Meer in seiner Bedeutung für die Menschheit.

Im Französischen: La prospérité fait naître les amis, l'adversité les éprouve.

Im Englischen: Ein Scriptum.

In der Mathematik: 1) Auf einer gegebenen geraden Linie ab den Punkt x so zu bestimmen, daß $ax \cdot xb : ax^2 + 2xb^2 = p : q$, wenn p und q zwei gegebene gerade Linien sind. — 2) In einem Vierecke von 2080 \square' stoßen an den Endpunkten der einen Diagonale gleiche Seiten zusammen, während die andere Diagonale, die 52 Fuß Länge hat, die erstere in zwei Abschnitte theilt, welche sich verhalten, wie 3 : 7. Wie groß sind die Seiten und Winkel des Vierecks? — 3) Die Höhe eines Kugelabschnitts zu berechnen, dessen körperlicher Inhalt den vierten Theil der Kugel beträgt, wenn der Kugelradius gleich r ist. — 4) Aus den Gleichungen $x^2 + y^2 + z^2 = a$, $y^2 - 2xz = b$, $cx = dz$ die drei Unbekannten zu berechnen.

In den Naturwissenschaften: 1) Die wichtigsten brennbaren Gase und ihre technische Verwendung. Stöchiometrische Berechnung einiger zur Sprache kommenden Prozesse. — 2) Eine Dampfmaschine soll einen 40 zölligen Kolben mit einer Geschwindigkeit von 217 Fuß in der Minute gegen einen durchschnittlichen Widerstand von 52800 Pfund bewegen. Wie viel Kubikfuß Wasser muß der hierzu gehörige Dampfkessel in 1 Stunde in Dampf verwandeln? (Spezif. Dampfvolumen bei 3 Atm. ist 629). — 3) Ein gerader 2 Zoll hoher Keil von Eisen schwimmt in Quecksilber, die Spitze nach unten gekehrt, so daß seine Höhe vertikal steht. Wie tief taucht dieser Keil im Quecksilber ein, wenn das spezifische Gewicht des Eisens $7,2$ das des Quecksilbers $13,5$ ist?

B. Chronik der Anstalt.

Das verfloßene Schuljahr wurde am 4. October mit den Ascensions-Prüfungen der bedingt versetzten Schüler eröffnet; die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler wurden am 5. October abgehalten. Am 6. October begann der Unterricht, nachdem vorher die katholischen Schüler einer h. Messe de spiritu sancto in der Columbakirche beigewohnt hatten.

Am 21. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula unter einer erfreulichen Betheiligung des Publicums die öffentliche Vorseier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Königs Wilhelm durch Gesang und Deklamation nach folgendem Programm.

Gesang: „Gebet für den König“, Choral.

Heimann, Albert, aus VI. A.: „Des Sängers Heldentod“, von König.

Raffloer, Friedrich, „III. A.: „An das Vaterland“, von Brillwitz.

Dohse, Arthur, „V. B.: „Die Opfer zu Wesel“, von Schmidt.

Gesang: „Herr, Dich lobet alles Himmelsheer“, Psalm von Mähring.

Kneffel, Anton, aus V. A.: „Fehrbellin“, von Minding.

Ernst, Joseph, „IV. A.: „Pionier Kliente“, von C. Dube.

Bromberger, David, „IV. B.: „Joachim Rettelbeck“, von R. v. Holten.

Gesang: „Preis des Schöpfers“, von Fall.

Brunhuber, Heinrich, aus II. inf. A.: „An mein Volk“, von Brillwitz.

Darius, Emil, „II. inf. C.: „An Preußen“, von Marggraff.

Gesang: „Festmarsch“, für gemischten Chor und Pianoforte zu 4 Händen, componirt von Gerbracht.

Festrede des Oberlehrers Herrn H. J. D'Brien.

Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz“.

Am 28. März d. J. wurde das Winter-Semester geschlossen.

Am 13. April d. J. nahm das Sommer-Semester seinen Anfang.

Die schriftlichen Prüfungen der Obersekundaner behufs ihrer Ascension nach Prima wurden vom 25—30. Juli, die mündliche Prüfung derselben am 9. und 10. August abgehalten.

Der bisherige commissarische Lehrer, Herr Dr. Nolte, übernahm nach 2½-jähriger gesegneter Wirksamkeit an der Realschule mit dem Beginne des abgelaufenen Schuljahres die Leitung einer neu zu errichtenden höheren Schule in Brühl und schied deshalb aus dem Lehrer-Collegium aus.

Mit der vorläufigen Wahrnehmung der vakant gewordenen Stelle wurde der Probecandidat Eugen Busch aus Köln beauftragt und mit Beginn des Semesters in sein Amt eingeführt.

Der bisherige evangelische Religionslehrer, Herr Wilhelm Gerberding, verließ zu Ostern d. J. die Anstalt, um einem ehrenvollen Rufe als 3. ordentlicher Lehrer an der Louisenstädtischen Gewerbeschule zu Berlin zu folgen.

Derselbe hat der hiesigen Realschule nur 3½ Jahre angehört, aber diese kurze Zeit ist hinreichend gewesen, um ihm die Liebe seiner Collegen und der Schüler zu sichern und ihm ein freundliches Andenken in der Anstalt zu bewahren.

An seine Stelle trat mit dem Beginne des Sommersemesters der bisherige ordentliche Lehrer der Realschule zu Ruhrort, Herr Friedrich Hermann.

Gleichzeitig schied der bisherige commissarische Lehrer, Herr Dr. Fenger, in Folge seiner Berufung als Director der in Venlo neu zu errichtenden höheren Bürgerschule aus dem Lehrer-Collegium, dem er 2½ Jahre in erfolgreicher Wirksamkeit angehört hatte, aus. Da mit dem

Beginne des Sommer-Semesters statt der bisherigen 3. Parallel-Cötus der Untersecunda nur 2 Abtheilungen dieser Klasse fortgeführt wurden, so wurde ein neuer Lehrer an die Stelle des Herrn Dr. Fenger nicht berufen.

Die Schulamts-Candidaten Franz Schumacher, Dr. Peter Greifelds und Stephan Wildemeister verließen nach beendigtem Probejahr, ersterer am 1. Januar d. J., die beiden anderen zu Ostern die Anstalt.

Unter dem 15. Juni d. J. wurde dem ordentlichen Lehrer der Realschule, Herrn Leopold Conzen, auf Grund seiner von der philosophischen Fakultät der Akademie zu Münster gekrönten Preisschrift „Die Wanderungen der Kelten“ (Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1861), von der philosophischen Fakultät der Universität zu Jena die Doctor-Würde ertheilt.

Unter dem 5. Juli d. J. ertheilte dieselbe Fakultät dem ordentlichen Lehrer der Realschule, Herrn Martin Conzen, auf Grund der von ihm verfaßten Abhandlung „Ueber die griechischen Tragiker“ die Doctor-Würde.

Gottesdienst. Die katholischen Schüler hatten, wie früher, an den Sonn- und Festtagen, sowie Dinstags und Donnerstags ihren Gottesdienst in der St. Columba-Pfarrkirche. Die evangelischen Schüler besuchten an den Sonntagen gemeinschaftlich den Gottesdienst in der Trinitatiskirche, während an den genannten Wochentagen für sie in einem Saale des Schullokales durch den evangelischen Religionslehrer eine Andacht abgehalten wurde.

Alle sechs Wochen empfingen die katholischen Schüler die h. Sacramente. Die gemeinschaftliche österliche h. Communion der katholischen Lehrer und Schüler fand Dominica Passionis, am 18., und Dominica Palmarum am 25. März Statt.

Am 29. April empfingen 58 Schüler, welche vom 29. Januar an den erforderlichen Vorbereitungs-Unterricht besonders erhalten hatten, gemeinschaftlich mit den katholischen Lehrern, ihren Mitschülern und Eltern, die erste h. Communion. Während des von dem Religionslehrer celebrirten Hochamtes sang der Schüler-Chor eine vierstimmige Messe mit musikalischer Begleitung.

Während der Herbstferien, am 13. September v. J., starb der Quartaner Joseph Gaul von hier in Folge starken Nasenblutens. Die üblichen Exequien Seitens der Schule wurden für ihn am 10. October in der St. Columbakirche gehalten.

Am 14. October v. J. starb der Quartaner Richard Arnolds am Typhus zu Euskirchen, wohin er sich zum Besuche der Großmutter während der Herbstferien begeben hatte. Die üblichen Exequien fanden am 19. October v. J. Statt.

Am 6. December v. J. starb der Sextaner Jean Zander von hier am Nervenfieber; am 12. ej. wurden die Exequien für ihn gehalten.

Während der Weihnachtsferien, am 27. December v. J., starb an einer Unterleibskrankheit der Sextaner Mathieu Krögel, für den am 16. Januar d. J. die üblichen Exequien gehalten wurden.

Am 13. März starb der Untersekundaner Karl Johann Mertens von hier an einer Unterleibsentzündung. Die Schule geleitete ihn am 15. ej. zu Grabe und wurden am 20. für ihn die Exequien gehalten.

Am 24. März starb der Primaner Ferdinand Ketteler zu Bocholt in Westphalen in Folge eines langwierigen Knochenübels; die Exequien Seitens der Schule fanden am 17. April Statt.

Am 24. März starb der Primaner Ferdinand Ketteler zu Bocholt in Westphalen in Folge eines langwierigen Knochenübels; die Exequien Seitens der Schule fanden am 17. April Statt.

Turnen und Schwimmen. Auch in diesem Jahre mußten die Turnübungen für die Classen von Tertia bis Prima eingestellt werden, da die neu zu erbauende städtische Turnhalle erst nach Jahresfrist wird benutzt werden können. Die Schüler der Classen Sexta bis Quarta turnten dagegen in 6 gesonderten Abtheilungen auf dem Schulhofe. An den Turnübungen nahmen im Winter 286, im Sommer 277 Schüler Theil.

Silentium. Für die Schüler der unteren Classen war, wie in früheren Jahren, die Einrichtung getroffen, daß sie an den vier Wochentagen, Montags, Dinstags, Donnerstags und Freitags, Abends von 5—7 Uhr, in zwei getrennten Abtheilungen unter der Aufsicht und Beihülfe dreier Lehrer ihre Schularbeiten im Schullocal anfertigen konnten. Im Winter war das Silentium von 70, im Sommer von 51 Schülern besucht; die Leitung desselben war den Lehrern der Anstalt, den Herren Draf, Dr. Conzen II. und Francke, anvertraut.

Die Ferientage waren im verflossenen Schuljahre folgende:

1. Zu Weihnachten: Vom 24. December v. J. bis zum 2. Januar d. J. incl.
2. Zu Fastnacht: Die beiden Tage Montag und Dinstag.
3. Zu Ostern: Vom 29. März bis zum 12. April incl.
4. Zu Pfingsten: Vom 19. Mai bis zum 26. Mai incl.
5. Die Herbstferien dieses Jahres werden vom 29. August bis zum 5. October dauern.

Stiftungen und Vermächtnisse. Der Realschule sind seit ihrer Gründung folgende fünf erhebliche Legate zu Theil geworden.

I. Gottfried Birkenstock'sche ornithologische Sammlung. Birkenstock'sche Freistelle.

Unter dem 22. Juni 1832 schenkte der am 3. Januar 1841 zu Köln verstorbene Kaufmann Gottfried Birkenstock der Anstalt seiner Vaterstadt eine sehr werthvolle Sammlung von inländischen und ausländischen Vögeln in 95 Glaskasten unter der einzigen von der Stadt acceptirten Bedingung, daß ihm und nach seinem Tode dem ältesten Gliede seiner Familie auf ewige Zeiten das Recht zustehen solle, einen braven, unvermögenden Bürgersohn aus hiesiger Stadt dem Herrn Oberbürgermeister zum Genusse freien Unterrichts in der höheren Bürgerschule zu präsentiren.

In einem zweiten Legate (siehe II.) erhielt diese letztere Bestimmung die Abänderung, daß nach dem Tode des Stifters die Begünstigung zum freien Unterrichte in der höheren Bürgerschule an einen braven Knaben aus der Pfarrschule zur h. Maria in Lyskirchen dahier verliehen werden und dem zeitigen Herrn Pfarrer dieser Kirche das Präsentationsrecht zustehen solle.

II. Gottfried Birkenstock'sches Legat von 1000 Thaler.

In seiner letzten Willensmeinung vom 22. Januar 1840 vermachte derselbe Gottfried Birkenstock der höheren Bürgerschule ein Capital von 1000 Thlr., um die jährlichen Revenüen derselben zur Anschaffung der nöthigen Schulbücher und Schreibmaterialien für den sub I. erwähnten Freischüler, den Rest aber zur Unterhaltung und Vermehrung der naturhistorischen Sammlung der Anstalt zu verwenden.

III. Winand Kayser'sches Legat von 600 Thaler.

In Art. 15 seines Testamentes vom 21. Mai 1842 hat der Canonicus Winand Kayser von Knechtsteden der höheren Bürgerschule zu Köln ein Capital von 600 Thlr. vermacht. Diese 600 Thlr. sollen rentbar angelegt und die jährlichen Zinsen, in sechs gleiche Theile getheilt, am Schlusse des Schuljahres dem fleißigsten und gefittetsten Schüler einer jeden Klasse zur ferneren Aufmunterung und Belohnung ausbezahlt werden.

Da eine Vertheilung der jährlichen Zinsen bis zum Jahre 1860 nicht erfolgt war, so hat sich das Legat durch die Zinsen auf 1050 Thr. erhöht.

Am Schlusse eines jeden Schuljahres werden die Zinsen im Gesamtbetrage von circa 48 Thlr. in sechs gleiche Theile getheilt und unter die tüchtigsten und bravsten Schüler der Klassen VI—I stiftungsgemäß vertheilt.

IV. Ignaz Felix von Welter'sches Legat von 1000 Thaler.

In seinem Testamente vom 18. Januar 1843 vermachte der in Köln verstorbene Rentner Ignaz Felix von Welter der höheren Bürgerschule ein Legat von 1000 Thlr., mit der Bestimmung, daß die Zinsen durch den zeitigen Director der Schule unter Zustimmung des Bürgermeisters der Stadt einem fleißigen und gefitteten Schüler der Anstalt gegeben werden sollen.

V. Christian Anton Cornille'sches Legat von 4000 Thaler.

In seinem Testamente hat der am 18. Mai 1863 zu Köln verstorbene Rentner Christian Anton Cornille der Realschule zwei Legate, jedes zu 2000 Thlr., vermacht, und zwar unter dem 3. Mai 1861 zweitausend Thlr. mit der Bestimmung, daß dieselben „wo möglich zu 5% hypothekarisch angelegt und die Zinsen durch den zeitigen Herrn Director, mit Zustimmung des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Köln, zweien der fleißigsten, dürftigen und braven Schülern der besagten Schule in gleichen Raten jährlich beim Beginne der Hauptferien eingehändigt werden“, unter dem 6. September 1861 nochmals zweitausend Thlr. mit der Bestimmung, daß „dieselben möglichst zu 5% hypothekarisch angelegt und die Zinsen jährlich an zwei fleißige, verdienstvolle Schüler nach Gutdünken des zeitigen Herrn Directors in gleichen Theilen vertheilt werden sollen.“

Die Zinsen des Welter'schen Legates im Betrage von 45 Thlr. erhält in diesem Jahre ein Schüler der Untersecunda B.; die Zinsen der beiden Cornille'schen Legate werden vier Schülern der Klassen Untersecunda A. und Tertia B. und Tertia C. derart zu Theil, daß jeder von ihnen $48\frac{1}{3}$ Thlr. erhält.

Verein zur Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Unter dem 20. Juni wurde von den Lehrern und Schülern der Anstalt ein Verein gebildet, um für die Dauer des Krieges wöchentlich Geldbeiträge zur Unterstützung im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger einzusammeln. Die Summen der Beiträge beträgt heute (18. August), wo wir diesen Bericht abschließen, 278 Thaler 8 Sgr. Die rege und allseitige Theilnahme, welche die Schüler durch die Pünktlichkeit ihrer Einzahlungen für die Vereinsache bekundeten, verdient eine lobende Anerkennung.

Abiturienten-Prüfung. Zu der diesjährigen Abiturienten-Prüfung für den Herbst-Termin hatten sich 8 Oberprimaner gemeldet. Die schriftlichen Arbeiten wurden in den Tagen vom 14.—20. Juni angefertigt.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorhise des von Seiten des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums dazu committirten königlichen Commissarius, des Regierungs-, geistlichen und Schul-Rathes Herrn Dr. Grashof, und in Gegenwart des Commissarius des Curatoriums, des Herrn Oberbürgermeisters Bachem, am 16. und 17. August Statt.

Die sämtlichen Examinanden erhielten das Zeugniß der Reife, und zwar:

1. Böhmer, Leopold, 17 Jahre alt, aus Lippstadt, mit dem Prädicate „Genügend“ bestanden.
2. Bornefeld, Robert, 16½ Jahre alt, aus M.-Glabbad, „ „ „ „ „Gut“
3. Breiderhoff, Georg, 18 Jahre alt, aus Köln, „ „ „ „ „Genügend“
4. Gronert, Hans, 17 Jahre alt, aus Siegburg, „ „ „ „ „Genügend“
5. Herzbach, Simon, 15 Jahre alt, aus Köln, „ „ „ „ „Vorzüglich“
6. Kalender, Emil, 17 Jahre alt, aus Köln, „ „ „ „ „Genügend“
7. Reizert, Karl, 17 Jahre alt, aus Neuwied, „ „ „ „ „Vorzüglich“
8. Schöller, Moriz, 18 Jahre alt, aus Düren, „ „ „ „ „Genügend“

Bornefeld, Herzbach, Reizert und Schöller haben den Kaufmannsstand gewählt, Böhmer und Breiderhoff studiren das Baufach, Kalender wird Chemiker, Gronert ist in der Wahl seines Berufes noch unentschieden.

Verordnungen der Behörden, welche der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugegangen sind:
Rescript des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 30. September v. J., den lateinischen Unterricht betreffend.

Desgl. vom 18. October v. J., über die Form der Zeugnisse behufs Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste.

Desgl. vom 10. November v. J., die Ertheilung von schriftlichen Strafarbeiten betreffend.

Desgl. vom 15. Januar d. J., über die Einrichtung der Schullotale mit Rücksicht auf die Gesundheit der Schüler.

Desgl. vom 19. Januar d. J., die schriftliche naturwissenschaftliche Arbeit der Abiturienten betreffend.

Desgl. vom 30. Januar d. J., über die Programm-Abhandlungen.

Desgl. vom 7. Mai d. J., denselben Gegenstand betreffend.

Desgl. vom 16. und 17. Mai d. J., die event. Beschleunigung der Abiturienten-Prüfung betreffend.

Desgl. vom 23. Juni, die Abhaltung eines allgemeinen Wettages am 27. Juni betreffend.

Außerdem gingen der Anstalt mehrere Verfügungen des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums und des Oberbürgermeister-Amtes zu mit Empfehlungen von Schul- und Schülerbibliothek-Büchern, so wie bezüglich der Anstellung und Vereidigung der Lehrer u. s. w.

C Lehrmittel und Utensilien.

I. Für Physik, Chemie und Technologie.

a. Für Physik: Durch Schenkung. Von Herrn Karl Guillaume aus Köln das Telephon von Reiß. Durch Ankauf: 12 Meidinger'sche Elemente neuester Construction; 1 Platinschale; 1 Platindeckel; 1 Filtrirgestelle mit Messingringen; 1 eisernes Gestelle mit Retortenhalter, Ringen und Gasbrenner; 1 gläsernes Model zu einer Druckpumpe mit Windkessel; 1 Metallthermometer mit Maximum- und Minimum-Anzeiger, nach Holzmann; 1 Satz Gewichte von 1 Pfund bis 1 Korn; eine Drahtleitung

zwischen verschiedenen elektromagnetischen Apparaten (Uhren, Telegraphen, Läutewerken, Hörtelnsignalwerken u. s. w. im physikalischen Kabinette.

b. Für **Chemie**: Die für den Lauf des Jahres erforderlichen Glas- und Porzellengeräthschaften, als Kolben, Retorten, Gläser, Trichter, Schalen, Reagenzgläser u. s. w. und die nöthigen Materialien.

c. Für **Technologie**. Durch Schenkung: 1) Komplete Sammlung aller aus der Braunkohle darstellbaren Produkte, von der Thüringischen Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung. — 2) 35 Nummern, die Silbergewinnung aus POC. mit Pattinsoniren zeigend, von der Königlichen Friedrichshütte bei Tarnowitz. — 3) 7 Stück Guß- und Schmiedeeisensorten: schmiedeeiserne Röhren, Homogeneous Iron, von Consul Herrn Großthwaite in Köln. — 4) Verschiedene Rohzucker- und Raffinadesorten, sowie Zuckerkristalle, von Herrn Carstanjen in Köln.

II. Für das naturhistorische Kabinet.

Durch Ankauf: Skelet von Salamandra maculata; Skelet von Vespertilio auritus; Skelet von Bufo cinereus; Skelet von Tropidonotus natrix; Skelet von Strix bubo; 15 mikroskopische Injectionspräparate von Dr. Stein in Frankfurt; 15 Makrophotographien zur Entwickelungsgeschichte der Trichinen, von demselben.

III. Für den Zeichenunterricht.

Durch Ankauf: 3 große, 8 kleinere Kopfstudien; 8 Landschaften aux deux crayons; 8 Ornamente von Carot; 4 Bl. édit. élém. de Lavis; 11 verschiedene Landschaften; 10 Cours prép. d'Ornements von Carot; 8 Cours de Dessin von Julien; 10 Thierstudien; 16 Orném. class.; 7 Architecture nouvelle; 4 Practicien industriel.

IV. Für den Gesangunterricht.

Vierstimmige Messe von Schiedemeyer, in 30 Stimmen; Tantum Ergo, Partitur mit 80 Stimmen; „Lebe wohl“, vierstimmiges Lied in 120 Stimmen; „Preis des Schöpfers“ und „Gebet für den Landesherrn“, vierstimmig in je 25 Stimmen.

V. Für die Schulbibliothek.

Die Fortsetzung der bereits früher angeschafften Werke, nämlich: Poggendorff's Annalen; Grunert's Archiv; Krönig's Fortschritte der Physik; Grimm's deutsches Wörterbuch; Heeren und Uckert, Geschichte der europäischen Staaten; Herrig, Archiv für die neuen Sprachen; Stiehl, Centralblatt für das Unterrichtswesen; Petermann, Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie; Andree, Globus; Natur und Offenbarung; Zarncke, Literaturblatt; Das Ausland; Monatschrift des hiesigen Gewerbevereins u. s. w.; außerdem Scherr, Schiller und seine Zeit; Palleske, Schiller's Leben; Stahr, Lessing's Leben; Delius, Shakespeare's Werke, 7 Bde.; Scherr, Geschichte der englischen Literatur; Napoleon, Leben Cäsar's, 2 Bde.; von Egel, die Ostsee und ihre Küstenländer; Livingstone, neue Missionsreisen in Südafrika, 2 Bde.; Heine, die Expedition in die Seen von China u.; Andree, Arabien und Ostafrika; Schomburgk, Reisen in Britisch-Guiana, 3 Bde.; Peschel, Geschichte der Erdkunde; Polak, Persien, 2 Bde.; Kabsch, das Pflanzenleben der Erde; Schröder van der Kolk, Seele und Leib; Figuier, la vie et les moeurs des animaux; Spiller, Physik, 2 Bde.; Ganot, traité élém. de Physique, 12. edit.; Wagner, Jahresbericht über die Fortschritte der chemischen Technologie, 1864 und 1865; Liebig, Handwörter-

buch u. i. w., Bd. 9; Autenheimer, Elementarbuch der Differential- und Integral-Rechnung; Frank, Sammlung von Aufgaben aus der Mathematik und Physik; Narant et Lafitte, Leçons de Mécanique; Ritter, Lehrbuch der technischen Mechanik, 1. Bd.; Wenk, Mechanik; Beer, Geschichte des Welthandels, 3 Bde.; Fromm, lateinische Schulgrammatik; Grimm, das Leben Michelangelo's; Lübke, Abriß der Geschichte der Baukunst.

VI. Für die Schülerbibliothek.

a. Durch Schenkung: Von dem Secundaner Fr. Guillaume: Der Stalpjäger, die Martyrer, Bone's Lesebuch I. Theil.

b. Durch Ankauf: Außer einigen Fortsetzungen: Tasso, das befreite Jerusalem, übersezt von Duttendorfer, 2 Bde.; Otto, das Buch merkwürdiger Kinder; Müller, Characterbilder aus der Länderkunde; Bach, Studien und Lese Früchte; Grosse und Otto, Waterloo; Wagner, der weiße Haindling; Stein, Cooper's Seegemälde; Saggan, die hohle Eiche; Schmidt, die junge Griechin; Doppermann, Conradin; Brendel, Erzählungen; Mangin, der Ocean; James Watt's Leben; Georg Stephenson's Leben; Hauke, Reisen durch Sibirien; Guizot, Geschichte der englischen Revolution; Pfreger, Blicke aus der Schule ins Leben; Hahn, Friedrich der Große; Döbel, Wanderungen im Morgenlande; Möllhausen, Reisen in die Felsengebirge Nord-Amerika's, 2 Bde.; Andersson, Reisen in Südwest-Afrika; Palleske, Schiller's Leben; Kayser, 4 pop. Vorträge.

Frequenz im Schuljahre 1865—66.

Klasse	Zahl der Schüler im			Hiervon waren		
	Winter.	Sommer.	Laufe des Jahres.	katholisch.	evangelisch.	israelitisch.
VI. A.	53	53	55	40	8	7
VI. B.	54	53	55	39	10	6
V. A.	61	59	62	38	16	8
V. B.	59	55	62	42	8	12
IV. A.	58	56	60	38	13	9
IV. B.	63	51	65	48	9	8
III. A.	41	41	42	25	12	5
III. B.	41	41	44	25	11	8
III. C.	40	41	42	34	—	8
II. inf. A.	35	30	37	19	15	3
II. inf. B.	35	32	37	20	11	6
II. inf. C.	36	—	36	29	—	7
II. sup.	29	27	29	17	11	1
I.	30	29	30	17	11	2
Summe	635	568	656	431	135	90

D. Die öffentlichen Prüfungen und die Schlussfeier in der Aula der Realschule.

Die öffentlichen Prüfungen werden in nachstehender Ordnung abgehalten:

Montag, den 27. August.

Vormittags:

VI. A. } 8 — 8½ U. Latein . . . Draß.	V. A. } 10 — 10½ U. Latein . . . Dr. Conzen II.
8½ — 9 „ Rechnen . . . Dr. Thomé.	10½ — 11 „ Französisch O'Brien.
VI. B. } 9 — 9½ U. Geographie . . . Buß.	V. B. } 11 — 11½ U. Deutsch . Francke.
9½ — 10 „ Rechnen . . . Gebid.	11½ — 12 „ Geographie Francke.
IV. A. } 12 — 12½ U. Französisch . . . Loehbach.	
12½ — 1 „ Geometrie . . . Weyland.	

Nachmittags:

IV. B. } 3 — 3½ U. Latein . . . Dr. Conzen I.	III. A. } 4 — 4½ U. Englisch . . . Loehbach.
3½ — 4 „ Naturgeschichte Dr. Hoebl.	4½ — 5 „ Deutsch . . . Dr. Offenbeck.
III. B. } 5 — 5½ U. Latein . . . Dr. Lauffs.	
5½ — 6 „ Geometrie . . . Dr. Thomé.	

Dinstag, den 28. August.

Vormittags:

III. C. } 8 — 8½ U. Algebra . . . Wolff.	II. inf. } 9 — 9½ U. Französisch . . . Dr. Weyden.
8½ — 9 „ Französisch . . . O'Brien.	9½ — 10 „ Chemie . . . Dr. Schorn.
II. sup. } 10 — 10½ U. Englisch . . . Dr. Schmid.	
10½ — 11 „ Geschichte . . . Dr. Conzen I.	

Nachmittags:

Um 3 Uhr: Gesang, Deklamation und Entlassung der Abiturienten in der Aula der Schule nach folgender Ordnung:

	Gesang: <i>Motette</i> , „Hoch thut euch auf“, von Möhrling.
Sesiani, Clemens,	aus VI. A., . . . „Der Trunk aus dem Stiefel“, von G. Pfarrius.
Heinhaus, Robert,	„ III. B., . . . „La Linotte,“ par Dorat.
Kauerz, Karl,	„ III. C., . . . „Die nächtliche Erscheinung zu Speyer,“ von Wolfg. Müller.
Berger, Christian,	„ II. inf. B., . . . „The Murder,“ by Shakespeare.
	Gesang: „Wenn die Quellen silbern fließen“, comp. von Häser.
Sauer, Georg,	aus V. A., . . . „Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt,“ von Castelli.
Büsch, Joseph,	„ II. inf. A., . . . „La dernière Bénédiction,“ par Turquety.
Decker, Clemens,	„ II. inf. B., . . . „Der blinde König,“ von Uhlend.
	Rede des Abiturienten Karl Reizert.
	Gesang: „Morgen muß ich fort von hier.“ (Volkslied.)
	Entlassung der Abiturienten durch den Director.
	Gesang: <i>Cantate</i> , componirt von Hiller.

Der Ferien-Unterricht beginnt am Donnerstag, den 30. August, und endigt am 27. September.

Das neue Schuljahr beginnt am 3. October, Morgens 8 Uhr, mit der Prüfung der bedingungsweise versetzten Schüler. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet am 4. October, Morgens 8 Uhr, Statt. Der Unterricht beginnt am 5. October.

Der Director Dr. Schellen.

Uebersichtstabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Lehrstoffes im Winter-Semester 1865—66.

Lehrer.	Ordn. in	Prima.	Secunda sup.	Secunda inf. A.	Secunda inf. B.	Secunda inf. C.	Terzia A.	Terzia B.	Terzia C.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.
1. Dr. Schellen, Director.		2 Phyl.	2 Phyl. 1 Rechn.												
2. Dr. Weyden, 1. Oberlehrer.		4 Franz.		4 Franz.	4 Franz.			4 Franz.							
3. Weyland, 2. Oberlehrer.	I.	6 Math.	4 Math.				4 Math.			4 Math.					
4. O'Brien, 3. Oberlehrer.	II. inf. C.					3 Dtsch. 4 Franz. 3 Engl.			4 Franz.			5 Franz.			
5. Dr. Schorn, 4. Oberlehrer.	II. inf. A.	3 Chem.	2 Chem.	2 Chem. 5 Math. 2 Min.	2 Chem.	2 Chem.									
6. Dr. Schmidt, 5. Oberlehrer.	II. sup.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl. 3 Dtsch.								5 Franz.				
7. Ferrier, 1. kathol. Religl.		2 kath. Relig.		2 kath. Relig.		2 l. Nl.	2 kath. Relig.		2 l. Nl.	2 kath. Relig.		3 l. Nl.		3 l. Nl.	
8. Käßey, 2. kathol. Religl.														3 l. Nl.	3 l. Nl.
9. Gerberding, im Winter, evangelischer Religionslehrer.		2 ev. Relig.		2 ev. Relig.			2 ev. Relig.		4 Engl.	2 ev. Relig.		3 ev. Relig.		3 ev. Relig.	
10. Wolff, Oberl., 1. ord. Lehrer.	III. C.						5 Lat.		5 Lat. 6 Math. 3 Dtsch.						
11. Dr. Lauffs, 2. ord. Lehrer.	III. B.	3 Gesch. 3 Lat.							5 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Geog.						
12. Dr. Blind, 3. ord. Lehrer.	IV. A.			3 Engl.						6 Lat. 5 Franz.			5 Franz.		
13. Dr. Conzen I., 4. ord. Lsh.	IV. B.		4 Lat. 3 Gesch. u. Geog.								6 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Geog.				
14. Dr. Offenbeck, 5. ord. Lehrer.	II. inf. B.	3 Dtsch.		4 Lat. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.	4 Lat. 3 Gesch. u. Geog.										
15. Hedia, 6. ord. Lehrer.				2 Phyl.	2 Phyl. 2 Geom. 1 Rechn.	2 Phyl.	2 Phyl.				2 Geom. 2 Rechn.				6 Rechn.
16. Dr. Thomé, 7. ord. Lehrer.						2 Geom. 1 Rechn. 2 Min.		6 Math. 2 Natg.							6 Rechn.
17. Draf, 8. ord. Lehrer.	VI. A.													2 Schr.	8 Lat. 4 Dtsch. 3 Schr.
18. Loehbach, 9. ord. Lehrer.	III. A.			3 Engl.			4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.		2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.			
19. Dr. Conzen II., 10. ord. L.	V. A.			3 Gesch. u. Geog. 4 Lat. 3 Dtsch.								6 Lat. 4 Dtsch.			
20. Franke, commiss. Lehrer.	V. B.						4 Gesch. u. Geog.		4 Gesch. u. Geog.				6 Lat. 4 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.		
21. Dr. Feuger, commiss. Lehrer.			2 Min.						2 Natg.	3 Dtsch. 2 Natg.				3 Gesch. u. Geog.	
22. Dr. Goedt, commiss. Lehrer.				2 Natg.			3 Dtsch. 2 Geom.			2 Natg.	2 Rechn. 2 Natg.				
23. Nagel, Zeichenlehrer.		3 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.
24. Gerbracht, Gesanglehrer.				4 Stunden vierstimmiger Gesang.								1 Gigsf.	1 Gigsf.	1 Gigsf.	1 Gigsf.
25. Buß, Probe-Candidat mit voller Lehrkraft.	VI. B.									4 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.			4 Lat. 4 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.
26. Schuhmacher, Probe-Cand.						2 Mg.				2 Rechn.		2 Rechn.			
27. Dr. Creifelds, Probe-Cand.					2 Mg.		2 Natg.							2 Natg.	
28. Gildemeister, Probe-Cand.											2 Mg.		4 Rechn.		
Summe		34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	32	32	30	30

NB. Wegen der anderweitigen Vertheilung des Lehrstoffes im Sommer-Semester s. A. Lehrverfassung.

Uebersichtstabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Lehrstoffes im Winter-Semester 1865—66.

Lehrer.	Ordnung in	Semester						Terzia	Terzia	Quarta	Quarta	Quinta	Quinta	Sexta	Sexta
		Se-	Se-	Se-	Se-	Se-	Se-	B.	C.	A.	B.	A.	B.	A.	B.
1. Dr. Schellen, Director.															
2. Dr. Weyden, 1. Oberlehrer.								4 Franz.							
3. Weyland, 2. Oberlehrer.	I.									4 Math.					
4. O'Brien, 3. Oberlehrer.	II. in C.								4 Franz.			5 Franz.			
5. Dr. Schorn, 4. Oberlehrer.	II. in A.														
6. Dr. Schmidt, 5. Oberlehrer.	II. su										5 Franz.				
7. Ferrier, 1. kathol. Religl.								Relig.	2 f. M.	2 kath. Relig.	3 f. M.			3 f. M.	
8. Katsch, 2. kathol. Religl.													3 f. M.		3 f. M.
9. Gerberding, im Winter, evangelischer Religionslehrer.								Relig.	4 Engl.	2 ev. Relig.	3 ev. Relig.			3 ev. Relig.	
10. Wolff, Oberl., 1. ord. Lehrer.	III. C.								5 Lat. 6 Math. 3 Dtsch.						
11. Dr. Lauffs, 2. ord. Lehrer.	III. A.							5 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Geog.							
12. Dr. Blind, 3. ord. Lehrer.	IV. A.									6 Lat. 5 Franz.			5 Franz.		
13. Dr. Conzen I., 4. ord. Lsh.	IV. B.										6 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Geog.				
14. Dr. Offenbeck, 5. ord. Lehrer.	II. in B.														
15. Hedik, 6. ord. Lehrer.											2 Geom. 2 Rechn.				6 Rechn.
16. Dr. Thomé, 7. ord. Lehrer.								6 Math. 2 Natg.							6 Rechn.
17. Draj, 8. ord. Lehrer.	VI. A.												2 Schr. 4 Dtsch. 3 Schr.	8 Lat. 3 Schr.	3 Schr.
18. Kochbach, 9. ord. Lehrer.	III. B.							4 Engl.		2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.			
19. Dr. Conzen II., 10. ord. L.	V. A.											6 Lat. 4 Dtsch.			
20. Franke, commiss. Lehrer.	V. B.								4 Gesch. u. Gesch.				6 Lat. 4 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.		
21. Dr. Feuger, commiss. Lehrer.									2 Natg.	3 Dtsch. 2 Natg.				3 Gesch. u. Geog.	
22. Dr. Goedt, commiss. Lehrer.											2 Natg.	2 Rechn. 2 Natg.			
23. Nagel, Zeichenlehrer.								2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.
24. Gerbradt, Gesanglehrer.												1 Geslft.	1 Geslft.	1 Geslft.	1 Geslft.
25. Busch, Probe-Candidat mit voller Lehrkraft.	VI. B.								4 Gesch. u. Geog.			3 Gesch. u. Geog.			8 Lat. 4 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.
26. Schuhmacher, Probe-Cand.											2 Alg.		2 Rechn.		
27. Dr. Creifelds, Probe-Cand.									2 Alg.		2 Natg.			2 Natg.	
28. Gildemeister, Probe-Cand.												2 Alg.		4 Rechn.	
Summe			34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	32	32	30

NB. Wegen der anderweitigen Vertheilung des Lehrstoffes im Sommer-Semester s. A. Lehrverfassung.

